

## Buchanzeigen und Besprechungen.

---

**Bettmann** (Heidelberg). Die Mißbildungen der Haut. (Die Morphologie der Mißbildungen des Menschen und der Tiere. Herausgegeben von E. Schwalbe. III. Teil. Die Einzelmißbildungen. VII. Lieferung. 2. Abteilung. 7. Kapitel.) Jena, Gustav Fischer. 1912. 130 S.

Im Rahmen des großen Handbuchs der Morphologie der Mißbildungen, welches E. Schwalbe herausgibt, hat Bettmann das Kapitel der Hautmißbildungen bearbeitet. Im allgemeinen Teil wird die Ätiologie, die Lokalisation, Histopathologie der Hautanomalien, besonders der Naevi eingehend erörtert, wobei B. die Frage der Naevuszellen als noch nicht erledigt bezeichnet, ferner die Kombination von Hautanomalien mit solchen anderer Organe, sowie das familiäre und hereditäre Auftreten. Der spezielle Teil bringt unter eingehender Berücksichtigung der auf diesem Gebiete ja so reichhaltigen Literatur eine sehr übersichtliche Darstellung der einzelnen Formen der Mißbildungen, wofür B. eine, vor allem die zusammengehörigen Anomalien der einzelnen Gewebsbestandteile einheitlich zusammenfassende Einteilung aufgestellt hat, deren Durchführung die Übersicht über dieses, wegen der großen Kasuistik so umfangreiche Gebiet sehr erleichtert, so daß die durch zahlreiche Stammbäume illustrierte Monographie in dankenswertester Weise eine gründliche Orientierung über die in neuerer Zeit ja auch wegen ihrer Bedeutung für die Vererbungsfragen von allgemeineren medizinischen Gesichtspunkten aus viel mehr beachteten Hautanomalien darbietet und sowohl dem in der Praxis derartigen Fällen begegnenden Dermatologen, als auch dem eine Übersicht über das dermatologische Material suchenden Pathologen ausgezeichnete Dienste leisten wird. P.

---

Verhandlungen der Deutschen pathologischen Gesellschaft. Herausgegeben von G. Schmorl, Dresden. Jahrgang 1912. Jena, Gustav Fischer. 1912.

Nach zweijähriger, durch die Teilnahme an dem 1911 in Turin abgehaltenen internationalen Pathologenkongreß bedingten Pause liegt wieder ein Band der Verhandlungen der deutschen pathologischen Gesellschaft vor, enthaltend die Verhandlungen auf der 15. in Straßburg abgehaltenen

Tagung, neuerlich seine Vorgänger an Umfang (508 Seiten) und Reichhaltigkeit übertreffend. Das Hauptthema des Kongresses, die „sogenannte Pseudoleukämie“, behandeln die Referate von E. Fränkel und C. Sternberg, welche vielfach auch dermatologische Befunde heranziehen. Weiterhin wären als Vorträge von dermatologischem Interesse allgemeinerer oder speziellerer Art zu erwähnen: M. Huguenin, Untersuchungen über Gewebsmastzellen, Askanazy, Die Rolle der Nerven im Lepraprozeß, P. Ernst, Angiomatosis der Haut, Leber und Milz, Goldzieher, Über morbus Addisonii, Kyrle, Beitrag zur Frage der Kryptorchie, E. v. Gierke, Über die Lipasen des Fettgewebes etc., H. da Rocha-Lima, Über das Verhalten des Erregers der Brasilianischen Trypanosomiasis des Menschen in den Geweben, Uhlenhuth und Mulzer, Demonstration von mit Blut von syphilitischen und anderweitig infizierten Kaninchen. Der mit 28 Tafeln und vielen Textfiguren ausgestattete Band enthält weiterhin einen ausführlichen Nekrolog Recklinghausens von H. Chiari und ein Register zu Band XI—XV dieser Verhandlungen. Als Referatthema für die im April 1913 in Marburg stattfindende Tagung wurde bestimmt: Über Herkunft und weitere Schicksale der Lymphozyten bei entzündlichen Prozessen. P.

**Friboes, Walter.** Beitrag zur Klinik und Histopathologie der gutartigen Hautepitheliome. Berlin 1912. Verlag von S. Karger.

Friboes bespricht in seiner Monographie auf Grund ausführlicher Untersuchungen, die in der Literatur als multiple Endotheliome des Kopfes und Rumpfes beschriebenen Fälle. Dieselben sind aber als gutartige Epitheliome aufzufassen. Sie finden sich mit Vorliebe auf dem behaarten Kopf und den angrenzenden Teilen des Gesichtes, manchmal aber auch verstreut über den ganzen Körper. In dem ersten Falle Friboes fanden sich neben diesen Geschwülsten noch ein Epithelioma adenoides cysticum, dann ein Tumor von der Gestaltung des sogenannten spitzen tuchartigen Oberflächenepithelkrebses Krompechers und drittens eine chondromyomätoiser Parotistumor. Das Epithelioma adenoides cysticum ist wohl von embryonal angelegten Keimen des Deck-, Haarfollikel- und vielleicht auch des Talgdrüsenepithels abzuleiten, während die als multiple Endotheliome des behaarten Kopfes beschriebenen Tumoren sich vielleicht aus embryonalen Schweißdrüsenkeimen entwickeln können. Die früher beschriebenen Fälle werden durchsichtet und der Fall Juliusberg als ein gutartiges Epitheliom und nicht als Lymphangioendotheliom aufgefaßt. Bei Haslund läge ein bösartiges, infiltrierendes Karzinom vor. Die Tumoren vom Typus Epithelioma adenoides cysticum und die früher als Endotheliome (Spiegler etc.) beschriebenen Geschwülste will Friboes zu den Naevis, beziehungsweise zu den aus solchen entstehenden Neubildungen rechnen. Er schlägt dafür nach Hoffmann die Bezeichnung adenoide Naevopitheliome vor. Diese Ansicht bedürfte aber noch weitere Stützpunkte, da ja

der wichtigste Nachweis — Entstehung aus embryonal angelegtem Gewebe — vermutet werden kann, aber nicht mit Sicherheit erbracht worden ist.

Max Schramek (Wien).

---

**Brauer, A.** Über die Serodiagnose der Syphilis, ihr Wesen, ihre Technik und ihre praktische Bedeutung. Aus Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiete der Dermatologie, der Syphilidologie und der Krankheiten des Urogenitalapparates, herausgegeben von Professor Dr. J. Jadassohn. Band II. Heft 1. Halle a. S., Marholds Verlag. 1912. Preis 1.20 Mark.

Das vorliegende Heft, aus der Feder Brauers, beschäftigt sich mit der Serodiagnostik der Syphilis. In geschickter Weise erläutert der Verfasser, wobei er sich auf übersichtliche Skizzen stützt, die theoretischen Grundlagen der Wassermannreaktion, um in Anschluß an diese Ausführungen die Technik aufs eingehendste darzustellen, wobei er auch alle Fehlerquellen hervorhebt. Die Schlußkapitel beschäftigen sich mit dem Verhalten der Syphilis in ihren verschiedenen Formen und Stadien gegenüber der Serodiagnostik, der Grenzen des Wertes der Reaktion und der praktischen Bedeutung derselben. Indem der Verfasser alle die erwähnten wichtigen Fragen, die mit der Wassermannreaktion in Zusammenhang stehen, in einer für den Praktiker genügend gründlichen Weise erörtert, ist das vorliegende Heft außerordentlich geeignet, für die Verbreitung und die Kenntnis dieser bedeutungsvollen Reaktion das ihre zu tun. Meines Wissens findet sich im Buchhandel keine so kurze und dabei doch so gründliche Zusammenfassung über das vorliegende Thema, so daß dem Hefte schon aus diesem Grunde die weiteste Verbreitung zu wünschen ist.

Fritz Juliusberg (Posen).

---

**Hovorka, Oskar von.** Die physikalischen Heilmethoden. Stuttgart 1911. Verlag von Strecker und Schröder.

Das Büchlein enthält in rühmenswerter Kürze und Übersichtlichkeit eine Zusammenfassung aller physikalischen Applikationsarten und deren Indikationen. Es ist vor allem als Nachschlagewerk für den Praktiker von Wert, der sich darin orientieren und Anregung zu genauerem Studium finden kann. Eine große Anzahl von guten Abbildungen unterstützt diesen Zweck. Die Einteilung des vielseitigen Stoffes zeigt Originalität.

Alfred Jungmann (Wien).